



Deutsche Gesellschaft
für pädiatrische und adoleszente
Endokrinologie und Diabetologie

Bericht der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendpsychiatrische Aspekte der Kinderdiabetologie PPAG e.V.

18. JA-PED, Köln 2024

Moderation: D. Hilgard, B. Kentner-Figura

Um 12:30 trafen sich ca. 25 interessierte Teilnehmer im „Weinkeller“ zu der Sitzung der AG.

Nach der Begrüßung durch Frau Dr. Hilgard, Kinder-Endokrinologin und -Diabetologin, Witten/Herdecke, und dem Bericht von der Arbeit und Aktivitäten der PPAG e.V. z.B. zu den Schwerpunktthemen des letzten Jahres Sucht und Diabetes (Alkohol-, Drogen-, Mediensucht) und Persönlichkeitsstörungen und Diabetes (an Beispielen Borderline PS und Zwanghafte PS) als auch der Arbeit des PPAG - Qualitätskreises Diabetes Kinder- und Jugendhilfe Einrichtungen und Internate zu Zertifizierungsverfahren und Zusammenarbeit mit den Jugendämtern oder anderen Helfersystemen, gab es eine offene Fragerunde.

Die Impulsvorträge von Frau Dr. Dörte Hilgard, „Was gilt es zu bedenken bei „schwierigen“ Patienten und AID, geht das überhaupt? Wie hilfreich ist die Technologie hier?“ aus pädiatrischer Sicht und Frau Beate Kentner-Figura, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Bad Kreuznach, „Was gibt es zu bedenken bei „schwierigen Patienten“ und AID, müssen Patienten ausgeschlossen werden?“ aus psychiatrischer Sicht lösten eine lebhaftige Diskussion mit Fallvignetten und Erfahrungsberichten aus dem Publikum und der Vortragenden aus.